

Gemeinderat bewilligt Kredit

HERISAU. Der Herisauer Gemeinderat bewilligt einen Kredit über 40 000 Franken für die Überarbeitung der Sportstättenrichtplanung. Wie es in einer Medienmitteilung der Gemeindekanzlei heisst, reagiert der Gemeinderat damit auf ein bestehendes Verlangen der Bevölkerung. Diese fordert in einer Petition eine neue Dreifachturnhalle. Unter Einbezug von Schulen, Vereinen sowie anderen Betroffenen soll für die Sportstättenrichtplanung zunächst der Ist-Zustand erhoben und das Soll für die nächsten zehn bis zwanzig Jahre definiert werden. Für die Überarbeitung des Konzepts wurde die BPM Sports GmbH aus Bern beauftragt, heisst es im Communiqué. (gk)

«Es fliesst und fließt und fließt»

HERISAU. Unter diesem Titel feiert das gleichnamige Buch heute in der Alten Stuhlfabrik Herisau seine Buchvernissage. Herausgegeben von Christine König, erschienen im Appenzeller Verlag, ist das Buch eine Mischung aus Bildband, Sachbuch und Wanderführer. «Es fliesst und fließt und fließt» nähert sich den appenzellischen Gewässern an, folgt ihrem Lauf und zeigt ihre Vielseitigkeit auf. Wasser als Lebensraum für Tiere, als Lebensgrundlage für Mensch und Tier, als Energiequelle, als reinigendes Element, als Durst- oder Feuerlöscher, aber auch als Gefahr.

Initiiert hat das Buch der Verein Appenzeller Hefte. Dessen Präsident Werner Frischknecht hat ebenso daran mitgewirkt wie Geographin Esther Johnson, Naturwissenschaftler Robert Meier, Fotografin Martina Bašista und Herausgeberin Christine König. Das Buch umfasst lebhaft Berichte: eine Reportage über die Arbeit in einer Kläranlage, einen Bericht über die Kontrolle der Fliessgewässer, ein Porträt über eine Kajakerin, Naturkatastrophen im Appenzellerland oder Wandertips zu den schönsten Flüssen und Seen. (red.)

Freitag, 4. April, 19.30 Uhr, Alte Stuhlfabrik Herisau
Christine König, Appenzellische Gewässer – Ein Heft in der Reihe «Das Land Appenzell»

Velofahrer übersehen

HERISAU. Am Mittwochabend übersah eine Autolenkerin einen Fahrradfahrer, als sie von der Alpsteinstrasse nach rechts in eine Quartierstrasse abbiegen wollte. Der Velofahrer stürzte und zog sich Verletzungen im Schulterbereich zu. Am Auto und am Fahrrad entstand leichter Sachschaden.

In bremsendes Auto gefahren

SPEICHER. Ein Rennradfahrer fuhr am Mittwochabend von Speicherschwendi in Richtung Rehetobel. Im Bereich Zweibruggen fuhr er auf ein vor ihm bremsendes Auto auf und stürzte. Dabei erlitt der Verunfallte unbestimmte Verletzungen.

Zwei Aussergewöhnliche geehrt

Gleich zwei «Appenzeller des Jahres» gab es gestern Abend in Urnäsch zu feiern. Einerseits den Einheimischen Philipp Langenegger, den Sieger vom letzten Jahr, sowie sein Vorgänger Reto Schoch. Ein Laudator kam mit dem Velo.

PATRIK KOBLER

URNÄSCH. Eine besondere Auszeichnung durfte der Schauspieler Philipp Langenegger gestern in seinem Heimatdorf in Empfang nehmen. An einer kleinen Feier wurde er im Reka-Dorf zum «Appenzeller des Jahres 2013» ausgezeichnet. Diese Ehre liess ihm die Leserinnen und Leser in der Appenzeller Zeitung in einer Abstimmung Ende des letzten Jahres zuteil kommen.

Die Laudatio hielt Esther Ferrari, die Langenegger ein erstes Mal begegnet ist, als er ein «drüwöchigs Gööfli» gewesen ist. Sie zeichnete den ungewöhnlichen Werdegang des 37-Jährigen nach. Schon früh habe sich gezeigt, dass er gerne im Rampenlicht stehe. Wenn es darum ging, Sketchs aufzuführen, sei er immer mit dabei gewesen. Weniger bekannt: Philipp Langenegger ist auch ein talentierter Sportler. Er war Schwinger, Skifahrer und Leichtathlet. Als Zehnjähriger war er der schnellste Jugendriegler im Appenzellerland. Sogar an Schweizer Meisterschaften hat er als Sprinter teilgenommen. Später nutzte er seine sportlichen Qualitäten, um die Grenadier-Rekrutenschule zu absolvieren.

Vom Metzger zum Schauspieler

Auch sein beruflicher Werdegang ist aussergewöhnlich. Er war Metzger und dann der erfolgreichste Buchverkäufer von Bertelsmann in ganz Europa. Nebenbei hat er sich in Zürich zum Schauspieler ausbilden lassen. Bald schaffte er es, sich als Darsteller der Soap «Alisa – Folge deinem Herzen» in Deutschland einen Namen zu machen. Mittlerweile führte ihn sein Weg bis nach Hollywood. In seiner Heimat sei es ihm derweil gelungen, mit «Hatili» und «e Hampfle Original» bei vielen Leuten die Freude an der Appenzeller Sprache zu wecken, lobte Ferrari. Zusammen

mit Werner Alder und Maja Stieger habe er ein Stück Appenzeller Kulturgut wieder neu belebt. Trotz seiner Erfolge über die Landesgrenzen hinaus, sei Philipp Langenegger immer «en Ösrige» geblieben. Bis heute ist er auch immer noch als Silvesterchlaus unterwegs. Sein Rössli-Schuppel liess es sich denn auch nicht nehmen, die Feier musikalisch zu umrahmen.

Vorgänger ebenfalls geehrt

Philipp Langenegger war gestern Abend aber nicht der einzig anwesende «Appenzeller des Jahres». Auch sein Vorgänger Reto Schoch war mit von der Partie. Weil sich im letzten Jahr keine Feier ergeben hat, durfte er seine Auszeichnung ebenfalls in Empfang nehmen. Diese überreichte Erich Brassel. Der Leiter der Fachstelle Sport AR brauste extra mit dem Velo in der Saal. Schliesslich hat Schoch «mit übermenschlichen Leistungen» auf sich aufmerksam gemacht. 2012 gewann er das Race Across America und legte die 4800 Kilometer lange Strecke quer durch die USA in acht Tagen zurück. Inzwischen hat der Gaiser seine Karriere beendet. Hobbymässig ist er aber immer noch unterwegs. In diesem Jahr plant er am Race Across the Alps zu starten. Gemäss eigenen Angaben «das härteste Eintagesrennen der Welt».

Nominierte waren eingeladen

An die Feier eingeladen waren auch alle Nominierten. Und so nahmen am Anlass Heinrich van der Wingen und der Ausserrhoder alt Landammann Hans Diem persönlich das Diplom entgegen. Kurzfristig entschuldigen mussten sich aus dringenden beruflichen Gründen der Drittplazierte, Hermann Blumer, er schickte seine Frau als Stellvertreterin, sowie der Zweitplatzierte, der Innerrhoder Landammann Roland Inauen.



Bilder: Bruno Eisenhut

Die «Appenzeller des Jahres» der beiden vergangenen Jahre, Philipp Langenegger (l.) und Reto Schoch (r.), mit Redaktionsleiter Patrik Kobler.



Feierten mit ihrem Kollegen: Die Mitglieder des Rössli-Schuppel.



Jörg Schmid mit Gedicht.



Heinrich van der Wingen.



Kam anstelle des drittplazierten Hermann Blumer: Irma Blumer.



Erich Brassel kam als Gratulant von Reto Schoch mit dem Velo.



Laudatorin Esther Ferrari.



Alt Landammann Hans Diem übergab Reto Schoch einen Kanton-Pin.